Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Zloty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

Nikolaier Anzeiger
Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 103 | Freitag, den 28 August 1931 | 80. Jahrgang

Kampf um den Nichtangriffspakt

Vor der russischen Antwort an Polen — Moskau lehnt Vorschläge ab — Paris zu der östlichen Neuorientierung

Kowno. Wie gemeldet wird, wird die russische Antwort auf die polnische Note vom 23. August betreffs den Abschluß eines polnisch-russischen Nichtangriffsvertrages voraussichtlich Ende dieser Woche in Warschau überreicht werden. Wie verlautet, beabsichtigt die Sowjetregierung, den Pakt nur auf die beiden Länder zu begrenzen.

Moskau lehnt ab!

Moskau. Von amtlicher russischer Seite wird zu den polnisch-russischen Verhandlungen eine Mitteilung veröffentlicht, die etwa wie folgt lautet:

„Im Zusammenhang mit den Nachrichten über die Ueberreichung von polnischen Vorschlägen am 23. August in Moskau auf Abschluß eines russisch-polnischen Nichtangriffspaktes wird von russischer Seite mitgeteilt, daß die übermittelten Vorschläge, denen aus dem Jahre 1926 entsprechend, die seinerzeit von der Sowjetunion abgelehnt worden sind. Die neuen polnischen Vorschläge, die am 23. August von dem polnischen Gesandten Patek übermittelt wurden, enthalten nicht nur die alten Vorschläge, die für die Sowjetregierung unannehmbar waren, sondern darüber hinaus einen neuen Vorschlag, den man nicht als Fortschritt betrachten kann. Aus diesem Grunde kann vorläufig von dem Abschluß eines russisch-polnischen Nichtangriffspaktes keine Rede sein."

Moskau. Die Ablehnung der polnischen Vorschläge für den Abschluß eines russisch-polnischen Nichtangriffspaktes hat in Warschau großes Aufsehen erregt. Es wird erklärt, die Sowjetregierung habe die polnischen Vorschläge abgelehnt, weil sie mit den Richtlinien der Außenpolitik der Sowjetunion nicht in Einklang zu bringen seien. Außerdem sehe man in der Art der Ueberreichung eher ein politisches Manöver der polnischen Diplomatie als den ernsten Wunsch Polens, nach Abschluß eines Vertrages mit Rußland.

Der russische Botschafter in Paris wird die französische Regierung über die Stellungnahme seiner Regierung zur Frage des Nichtangriffspaktes unterrichten.

Litwinow kommt nach Berlin

Berlin. Wie wir erfahren, wird außer dem deutschen Botschafter in Moskau von Dircksen, der morgen in Berlin eintrifft, für Freitag der russische Volkskommissar Litwinow erwartet. Er macht auf der Fahrt zu der Tagung des Europaausschusses in Genf in Berlin Station und wird selbstverständlich Gelegenheit nehmen, mit dem Reichsaußenminister über die Probleme zu sprechen, die Deutschland und Rußland augenblicklich besonders interessieren. Es liegt nahe, daß dazu auch die Verhandlungen gehören, die augenblicklich zwischen Rußland und anderen Mächten schweben.



Ungarns neuer Gesandter für Berlin
soll der frühere Unterrichtsminister Graf Kuno Klebelsberg werden.

Macdonald an die Arbeiterpartei

London. Ministerpräsident Macdonald hat am Mittwoch vormittag an die einzelnen Parlamentsmitglieder der Arbeiterpartei ein persönliches Schreiben gerichtet, in dem er den Abgeordneten eine Uebersicht über die Ereignisse der letzten Wochen gibt und ihnen die Beweggründe für seine und seiner Ministerkollegen Handlungsweise darlegt. Er bitte sie in ernsten Worten dringend darum, ihre Entscheidung über die bevorstehenden Maßnahmen aufzuschieben, bis auf der nächsten Parlamentssitzung sich der Regierung eine Gelegenheit geboten haben wird, die Lage zu klären und die genauen Einzelheiten dem Parlament zu unterbreiten. Macdonald hofft, daß bis dahin auf beiden Seiten der Kampf so geführt werde, daß die schwerwiegenden Probleme in leidenschaftsloser Weise besprochen werden könnten. Einer der bemerkenswertesten Punkte aus Macdonalds Brief ist seine Erklärung, daß sich die Krise mit Riesenschritten näherte und daß es sich zuletzt nur noch um Stunden gehandelt habe. Die Regierung hätte ihr Alleräußerstes getan, um zu anderen Hilfsmitteln Zuflucht zu nehmen, doch wäre ihr dies nicht gelungen und aus diesem Grunde hätte sie die Konsequenzen ziehen müssen.

Entschiedene Kampfansage

London. Vor der gemeinsamen Sitzung des Generalrates der Gewerkschaften mit dem Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei und dem ständigen beratenden Ausschuß der Unterhausfraktion der Arbeiterpartei, die am Mittwoch nachmittag über vier Stunden lang tagte, wurde eine offizielle Erklärung herausgegeben, die besagt, daß die drei Organisationen einstimmig der Ansicht seien, daß die Nationalregierung sowohl im Parlament wie durch die Arbeiterbewegung im ganzen Lande auf das Entschiedenste zu bekämpfen sei. Die Organisationen drückten denjenigen arbeiterparteilichen Ministern, die sich geweigert hätten, ihre Unterstützung der neuen Regierung zu geben, ihre volle Zustimmung aus und empfehlen der Unterhausfraktion der Arbeiterpartei, sich als offizielle parlamentarische Opposition zu konstituieren.

Auf der Versammlung waren 6 Minister des alten Kabinetts einschließlich Henderson, Greenwood, Alexander und Clynes anwesend, während Macdonald, Snowden und Thomas ihr selbstverständlich ferngeblieben waren. Es heißt, daß die Entscheidung über einen möglichen Ausschluß dieser Minister aus der Arbeiterpartei auf dem Gewerkschaftskongreß am 7. September in Bristol entschieden werden wird.

Die genannten Organisationen werden sich jeden Angriff auf eine Abänderung der bestehenden Gesetzgebung hinsichtlich der Arbeitslosenversicherung auf das Entschiedenste widersetzen. Man rechnet damit, daß auf der am Freitag stattfindenden Vollversammlung der parlamentarischen Arbeiterpartei die Führer für den bevorstehenden Oppositionsfeldzug ernannt werden.

Opposition und Paktangebot

Die Warschauer Presse zu den polnischen Vorschlägen an Moskau — Pariser Echo

Warschau. Zu den schwebenden polnisch-sowjetrussischen Paktverhandlungen äußert sich bisher nur die Oppositionspresse, die geschlossen für den baldigen Abschluß der Verhandlungen eintritt. Die Regierungspresse dagegen beschränkt sich lediglich auf die bereits gemeldete Erklärung des Gesandten Patek vor der Presse. Die nationaldemokratische „Gazeta Warszawska" betont, daß die Warschauer amtlichen Kreise bisher nichts darüber verlauten ließen, welche Gesichtspunkte den polnischen Vorschlag bestimmten. Bekannt sei aber, daß er sich der Verhandlungsgrundlage der letzten Jahre anpasse. Die polnische Diplomatie habe in den Besprechungen mit den Sowjets stets den Grundsatz der gemeinsamen Front mit den baltischen Staaten sowie mit Rumänien betont. Die „Rzeczpospolita", das Blatt der Klerikalen, hält den Zeitpunkt des polnischen Vorschlages für ungünstig, weil es den Sowjets im Augenblick darauf ankomme, den Handelsvertrag und den Nichtangriffspakt mit Frankreich abzuschließen. Der sozialistische „Robotnik" ist der Ansicht, daß ein polnisch-russischer Nichtangriffspakt mit Einschluß der baltischen Staaten und Rumänien an sich zwar sehr erwünscht sei, daß sich aber die Sowjets kaum dazu verstehen würden. Das ändere jedoch nichts an der Aufgabe der polnischen Diplomatie, die Verhandlungen im Fluß zu halten. Immerhin wäre ein kleiner Plan besser, als gar keiner. Einem Abkommen zwischen Polen und Sowjetrußland würden sich die baltischen Staaten und Rumänien bald anschließen können. Es käme nur darauf an, daß Polen jetzt rasch handele.

Pariser Echo

Paris. Der „Temps" läßt sich aus Warschau melden, daß man dort die mit Moskau geführten Verhandlungen bisher streng geheim gehalten habe. Noch am Tage vor der Ueberreichung des polnischen Vorschlages auf Abschluß des Nichtangriffspaktes habe das Außenministerium alle Verhandlungen abgestritten. Doch habe es den Anschein, als ob in den polnisch-sowjetrussischen Beziehungen in letzter Zeit eine Wendung eingetreten sei. Nach Ansicht politischer Kreise habe Polen offenbar den Wunsch, den Paktvorschlag zum Ausgangspunkt weitgehender politischer Schritte zu machen. Der Wortlaut des Paktvorschlages sei abgefaßt, daß die baltischen Staaten und Rumänien in nächster Zukunft an dem Abkommen teilnehmen könnten. Die Sowjetregierung scheine nunmehr bereit zu sein, den anfangs abgelehnten polnischen Vorschlag zu erörtern. Immerhin mache Rußland den Vorbehalt, mit jedem Staat einzeln zu verhandeln und keinen gemeinsamen Nichtangriffspakt mit seinen Nachbarn abzuschließen. Polen, dem es bereits im Jahre 1929 gelungen sei, Sowjetrußland zum Abschluß eines auf die baltischen Staaten auszudehnenden gemeinsamen Vertrages zu beheben hoffe, wie in amtlichen Kreisen verlaute, den Widerstand der Räteregierung zu brechen. Wenn es jetzt gelinge, einen gemeinsamen Nichtangriffspakt abzuschließen, so werde das ein außerordentlicher Erfolg für die polnische Diplomatie sein. Polen könne damit beweisen, daß es die geeignete Macht sei, um die Befriedung Europas zu verwirklichen. Die polnische Regierung habe den Wunsch gehabt, noch vor der Genfer Ratstagung und vor dem endgültigen Abschluß der französisch-sowjetrussischen Verhandlungen in Paris zu handeln. Der polnische Vorschlag werde auf jeden Fall sehr bald auf dem Verhandlungswege beraten werden. Außenminister Zaleski, der eine lange Unterredung mit dem Moskauer Gesandten Patek gehabt habe, reise am Donnerstag nach Paris ab, um mit der französischen Regierung eine wichtige Aussprache herbeizuführen. In Genf werde Zaleski dann persönlich mit Litwinow zusammentreffen.



Die furchtbaren Ueberschwemmungen in China

Die unglücklichen Einwohner von Yuen-Kiang waten bis zur Brust im tiefen Wasser.

Die schreckliche Ueberschwemmung, von der die Provinz Hunan in China betroffen wurde, hat entsetzlichen Schaden angerichtet und mehreren hundert Menschen das Leben gekostet. Im Zentrum der Ueberschwemmungen liegt die Stadt Yuen-Kiang am Tung-Ting-See und dem Yangtsefluß, die am schwersten heimgesucht wurde. Die primitiven Holzhäuser der Einwohner wurden vielfach von den Fluten hinweggeschwemmt.

Massenflucht aus Polen?

Uebertritt polnischer Staatsangehöriger in sowjetrussisches Gebiet

Moskau. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet in der letzten Zeit von der sowjetrussischen Grenze zu Polen Massenüberschreitungen der Grenze durch Ueberläufer aus Polen auf das Gebiet der Weißrussischen Sowjetrepublik. Allein innerhalb der letzten zehn Tage wurden mehr als 500 Personen durch die Grenzwache angehalten. Am 17. August überschritten z. B. im Bezirk Pleschenize 163 Personen die Grenze angeführt von Bewaffneten, um sich gegen die polnische Grenzwache schützen zu können. Im gleichen Bezirk kamen am 19. August 147 Personen über die Grenze. Sie wurden von der polnischen Grenzwache durch Gewehrfeuer sogar bis auf Sowjetgebiet verfolgt. Zwei von polnischen Grenzsoldaten geschleuderte Handgranaten explodierten im Gebiet der Weißrussischen Sowjetrepublik. Die Ueberläufer waren meist Arbeiter und arme Bauern. Sie begründeten ihre Flucht aus Polen mit der dort herrschenden Arbeitslosigkeit und mit ihrer Abneigung, in der polnischen Armee zu dienen. Nach weiteren Angaben dieser Ueberläufer soll unter der Grenzbevölkerung Polens die Stimmung zum Uebertritt nach Sowjetrußland geradezu Massencharakter annehmen.

Deutscher Protest in Kanton überreicht

Moskau. Nach einer russischen Meldung aus Schanghai übermittelte der deutsche Konsul in Kanton der Regierung einen Protest gegen den Boykott deutscher Waren, und verlangte sofortige Maßnahmen zur Aufhebung des Boykotts. Die Antwort der Kantonregierung auf die deutsche Note wird voraussichtlich am Freitag erfolgen. In Kanton selbst ist man mit dem Boykott unzufrieden. Es soll ein Ausschuß gebildet werden, der die Beschuldigungen gegen Deutschland nachprüfen soll.

Unterdrückte Revolte in Lissabon

Paris. Wie Havas aus Lissabon meldet, sind heute morgen um 6 Uhr Zivilisten in die Kaserne des 3. Artillerie-Regiments eingedrungen und haben die wachthabenden Offiziere und das Regiment überwältigt. Die Regierung hat mit den übrigen Streitkräften der Lissaboner Garnison, mit der Polizei und mit der republikanischen Garde die Rebellen bekämpft und besiegt. Die Rebellen haben sich ergeben. Ihre Führer, unter ihnen der Oberst Diaz Antanes, sind verhaftet worden.

Telegrammwechsel zwischen Brüning und Macdonald

London. Reichskanzler Dr. Brüning hat an Premierminister Macdonald anläßlich des Regierungswechsels ein Glückwunschtelegramm gesandt, in dem er seine Wünsche „für den vollen Erfolg des so eminent wichtigen Unternehmens" ausspricht, das Macdonald „im Interesse seines großen Landes" auf sich genommen habe. In seinem Antworttelegramm erwiderte der Premierminister diese Wünsche mit seinem herzlichsten Dank.

Die Frage der Arbeitslosenunterstützung in England

London. Der Rat der Gewerkschaften ist mit der Ausarbeitung eines Planes zur Schaffung einer Einkommenersatzsteuer beschäftigt, die zur Deckung der Kosten der Arbeitslosenversicherung bestimmt ist. Der Plan wird dem Parlament als Gegenstück zur Herabsetzung der Arbeitslosigkeit vorgelegt werden.

Schießerei in der mexikanischen Kammer

Ein Toter, mehrere Verletzte.

Mexiko. In der Kammer kam es gestern abend bei einer Aussprache über Beschuldigungen, die gegen den Gouverneur des Staates Jalisco erhoben wurden, zu einem Tumult, in dessen Verlauf mehr als 60 Schüsse abgegeben wurden. Ein Abgeordneter wurde getötet, ein zweiter schwer, drei weitere leichter verletzt.

Am 2. September Haager Gutachten

Berlin. Von anderer Seite wird gemeldet, daß das Gutachten des Haager Gerichtshofes über die deutsch-österreichische Zollunion werde erst so spät erstattet werden, daß die Verhandlung vor dem Völkerbundsrat nicht vor Mitte September möglich sei. Wie wir demgegenüber von unterrichteter Seite erfahren, hat der Generalsekretär des Haager Gerichtshofes dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt, daß alles geschehen werde, um das Gutachten für den 2. September fertigzustellen. Am 3. September beginnt der Völkerbundsrat. Er kann sich also dann doch noch in dieser Tagung mit der Angelegenheit befassen. Der Haager Gerichtshof will sogar auf alle entbehrlichen Formalitäten verzichten, z. B. auf die sofortige Drucklegung, damit die Uebermittelung nach Genf keine Verzögerung erleidet.

Vorbereitungen für die Präsidentenwahl in Argentinien

Buenos Aires. Wie die „Prensa" meldet, hat sich die provisorische Regierung nunmehr, dem Druck der öffentlichen Meinung nachgebend, entschlossen, die Wahlmännerwahlen zur Präsidentschaft gleichzeitig mit den Kongreßwahlen am 8. November stattfinden zu lassen. Die Wahl des argentinischen Präsidenten ist indirekt und geschieht durch Wahlmänner.

Hugenbergs Bettelgang

Berlin. Wie wir erfahren, wird der Führer der DNVP., Geheimrat Hugenberg, Donnerstag nachmittag vom Reichskanzler empfangen werden. Von diesem Besuch war bekanntlich bereits vor 14 Tagen die Rede im Anschluß an den Empfang Geheimrat Hugenbergs durch den Reichspräsidenten. In politischen Kreisen wird erklärt, daß man hinter dem morgigen Besuch keineswegs wieder eine bevorstehende Umbildung der Regierung vermuten dürfe. Es wird darauf hingewiesen, daß Dr. Brüning auch in Stuttgart eine solche Umbildung ausdrücklich abgelehnt hat. Es ist selbstverständlich, daß der Kanzler sich über die Ansichten informiert, die in den der Regierung rechts und links benachbarten Parteien herrschen, ohne daß man daraus irgendwelche Folgerungen zu ziehen braucht.

Das Sektgelage auf der Landstraße

Köln. Auf der Landstraße Andernach—Koblenz fand dieser Tage ein originelles „Sektgelage" statt. Ein Lieferkraftwagen stieß mit einem Möbellastauto zusammen und wurde dabei derartig beschädigt, daß seine Ladung gefüllter Wein- und Sektflaschen auf die Straße flog, so daß zu beiden Seiten der Straße schäumende Bächlein flossen. Eine ganze Anzahl von Handwerksburschen und anderen ewig durstiger Gesellen fand sich sofort bei der Unglücksstelle ein und gab sich „hemmungslosen Sektorgien" hin.

Der schwarze Tod in China

London. Aus China treffen neue Alarmmeldungen ein. Wie aus Schanghai gemeldet wird, ist das Ueberschwemmungsgebiet des Jangtse von einer grauenhaften Pest- und Choleraepidemie heimgesucht worden. Die Fluten des Jangtse tragen Tausende von Leichen. Trinkwasser fehlt vollkommen. Zu der Ueberschwemmungskatastrophe und den Epidemien kommt nun auch noch eine Schreckensherrschaft räuberischer Banden, die die Bevölkerung, die von den Fluten und der Pest verschont blieb, terrorisieren, ausplündern und bei dem geringsten Widerstand niedermachen. Die Regengüsse dauern mit kurzen Unterbrechungen an, die Fluten steigen immer noch. In Schanghai treffen täglich Tausende von Flüchtlingen ein, die ihr ganzes Hab und Gut verloren haben, nur ungenügend bekleidet sind und keine Nahrungsmittel besitzen. Die städtischen Behörden haben ein primitives Zeltlager errichten lassen, in das die Flüchtlinge eingesperrt werden sollen, um die Stadt vor dem Ausbruch einer Epidemie zu schützen. Da Hankau von der Choleragefahr unmittelbar bedroht erscheint, weil das vorhandene Trinkwasser von den Cholerabazillen verseucht ist, dürfte über Hankau in den nächsten Stunden die Zwangsquarantäne verhängt werden.

Das neue Kabinett Macdonalds



Oben: Ramsay Macdonald, Ministerpräsident; Baldwin, Geheimsiegelbewahrer; Neville Chamberlain, Arbeitsminister; Lord Reading, Staatssekretär des Aeußern. **Unten:** Sankey, Lordkanzler; Snowden, Schatzkanzler; Thomas, Staatssekretär für die Dominien; Hailsham, Präsident des Geheimen Staatsrats.



37. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Die Carini lächelte. „Das bildest du dir nur ein. Die Liebe zur Mutter ist bei dir zurückgetreten vor der Leidenschaft zur Geliebten. Mache dir das nur einmal richtig klar, Udo. Denke, wie dir zumute gewesen wäre, wenn dir die Mutter in früheren Jahren einmal einen Stiefvater ins Haus gebracht hätte, dem ihre ganze Liebe, ihre Zärtlichkeit, ihr ganzes Wesen gehörte. Wie hättest du dich wohl damit abgefunden?"

„Das ist ganz etwas anderes, Ruth!"

„O nein," beharrte sie, „es ist genau dasselbe."

„Daß die Eltern ihre Kinder an einen anderen Menschen verlieren, ist die Norm. Daß man Stiefeltern bekommt, Gott sei Dank nicht."

„Aber eine so junge, schöne Frau wie deine Mutter war geschaffen für eine zweite Ehe, Udo, vergiß das nicht. Sie unterblieb aus Rücksicht auf dich. Aber wäre Ellen sie eingegangen, so hättest du nicht so sehr unter ihr leiden müssen wie sie jetzt unter deiner Ehe. Siehe sie dir doch einmal an. Aber du hast ja keine Augen für sie."

„Ich bin ganz verstört. Ruth, wenn es wirklich so ist, wie du sagst. Ich wollte glücklich sein! Weiter nichts! Wollte Schatzi nicht kränken. Was soll ich denn nun tun, um Gottes willen?"

„Aufwachen, nicht mehr blind und gefühllos für deine nächste Umgebung durch deine Tage gehen. Der Mutter wieder das geben, was ihr an Liebe und Zärtlichkeit gebührt."

„Sie war mir im Herzen doch immer dieselbe, Ruth."

„So zeige es ihr wieder, Udo."

„Ich glaube, es ist sehr schwer, in einer Ehe zu leben, in der noch ein dritter geliebter Mensch ist, Ruth," sagte er grüblerisch. „Ich fürchte, einem von beiden wird immer Unrecht geschehen."

„Schreibe ein Buch darüber," rief die Carini. „Schreibe dir deine Gedanken von der Seele, Udo. Und denke in Zukunft mehr an Schatzi, nicht nur ausschließlich an deine kleine Frau. Dann wird alles schon gehen. Ich glaube, ihr seid zwei Kinder, egoistisch und nur an euch denkend, wie Kinder eben sind. Aber ich finde auch, daß es an der Zeit wird, daß du dich als Mann zeigst, Udo. Habe nur den Willen, mehr Rücksicht zu üben, mehr Liebe zu spenden, dann wird es schon gehen."

Er antwortete nicht. Er sah nachdenklich und unglücklich aus. Ebenso wie Uschi vorhin ausgesehen hatte. Ruth Carini beobachtete ihn.

Ihr durch nichts begründeter, durch nichts erklärbarer Haß gegen Uschi, dieser seltsame Haß gegen junge, schöne Frauen, der sie schon zuweilen im Leben überwältigt hatte, ganz ohne Grund, ganz ohne Sinn, trieb sie dazu, Unfrieden, Unruhe und Streit in diese junge, glückliche Ehe zu tragen, nicht der Wunsch, Ellen zu helfen. Denn Ruth Carini war viel zu klug, um nicht zu wissen, daß sie so, auf diese Weise, Ellen, die doch immer und in erster Reihe Udos Ruhe und Glück wollte, nicht half. Aber Udo sollte glauben, daß sie aus aufrichtiger Freundschaft zu seiner Mutter ihm ins Gewissen geredet hatte. Und er glaubte es.

Sie hatte genug geschürt, genug erreicht für das erste Mal.

„Sei nicht so mißmutig, Udo. Auf, an die Arbeit. Wir haben schon zuviel Zeit versäumt."

Er riß sich gewaltsam von seinen Gedanken los. Sie begannen ihr gemeinsames Werk.

XVIII.

Das Leben hatte plötzlich ein anderes Gesicht bekommen. Es war kein süßes Spiel mehr. Es war ein Kampf geworden, Kampf gegen eine gefährliche, unsichtbare, nicht zu fassende Macht.

Die schweren Kriegs- und Nachkriegsjahre waren an Uschi ziemlich spurlos vorübergegangen. Sie selbst hatte es immer gut gehabt. Sie hatte keinen lieben Menschen im Krieg verloren. Alles war mehr wie ein schreckliches, von weitem geschautes Bild gewesen, was sie in jenen Jahren erlebte, das traurig war, aber sie doch nicht direkt betraf. Der Verlust der geliebten Mutter war schwer, aber ihre gesunde Jugend, die Liebe des Vaters, der Schwestern, brachte sie auch darüber ziemlich schnell hinweg. Im täglichen Dasein erfuhr sie nur Freundliches. Sie wurde verwöhnt, verzogen, umschwärmt. Sie hatte es gut.

Dann war Udo in ihr Leben gekommen. Ihre erste, große, glückliche Liebe. Ihre junge, selige Ehe. Das unaufhörliche, ungetrennte, süße Beisammensein mit dem geliebten Mann, dem eine kurze Stunde ohne sie schon schrecklich war, wie sie ihr endlos schien.

Und dann war eines Tages eine fremde Frau ins Haus gekommen und hatte Udos Zeit in Anspruch genommen für ein gemeinsames Werk. Hatte Udo geholfen, im Beruf weiterzukommen, hatte ihm eine gutbezahlte Stellung verschafft, die ihn sehr froh machte, die ihn und die Schwiegermutter von schweren Sorgen enthob, von schwereren, als Uschi bis dahin gewußt hatte. So war es, wenn man die Dinge nüchtern betrachtete.

Aber Uschi hatte diese fremde Frau und Udos Arbeit Unendliches genommen. Ein ganz neues Dasein war von einem Tage zum anderen geworden.

Sie kam sich auf einmal überflüssig vor. Ueberflüssig in diesem Heim, in dem es nichts für sie zu tun gab, seit Udo sie nicht ständig brauchte. Und das war ein schreckliches Gefühl.

Daß Udo sie nicht weniger liebte, glaubte sie immer dann, wenn sie allein mit ihm war. Diese kurzen Zeiten des Alleinseins, wenn seine Zärtlichkeit, seine Verliebtheit sie heiß überflutete, ebenso wie in der allerersten Zeit ihrer Ehe. Aber die wenigen Stunden der Zweisamkeit waren zu kurz und zu selten, die Nächte waren schnell verträumt, und die Tage dehnten sich endlos lang und einförmig.

(Fortsetzung folgt.)

Pleß und Umgebung

Dem Zuchthaus entronnen.

Ein Brandstifterprozeß beschäftigte am Dienstag das Kattowitzer Feriengericht. Angeklagt war ein gewisser Cypa aus Orzesche, welchem zur Last gelegt wurde, seine Scheune aus gewinnsüchtigen Motiven in Brand gesteckt zu haben, um in den Besitz der Versicherungsprämie zu gelangen. In dieser Prozeßsache marschierten eine größere Anzahl Zeugen auf, von denen mehrere gesehen haben wollten, wie sich der Beklagte in äußerst verdächtiger Weise an der Scheune zu schaffen machte, und daß kurz danach die Flammen aufschlugen. Es fanden sich andererseits aber auch wieder Zeugen, welche zugunsten des Beklagten aussagten. Das Gericht sah sich veranlaßt, trotz der belastenden Aussagen, einen Freispruch zu fällen, mit der Motivierung, daß die Aussagen der Belastungs- und Entlastungszeugen schwere Widersprüche aufweisen und nicht viel dazu fehlte, um mehrere der Zeugen wegen Meineidsverdachts in den Anklagezustand zu versetzen. Weiter wurde in der Urteilsbegründung dargelegt, daß Brandstiftung schon deswegen nicht in Frage kommen könne, weil der Angeklagte, der sehr niedrig versichert gewesen ist, durch den Brand mehrere Tausend Zl. Schaden davongetragen hat. Schließlich sei anzunehmen, daß der Beklagte logischerweise die Nacht und nicht den hellichten Tag zur Ausführung des verwerflichen Planes gewählt hätte. Aus all diesen Gründen könne jedenfalls die Bejahung der Schuldfrage nicht erfolgen.

Pfarr-Cäcilienverein Pleß.

Nach Beendigung der Sommerferien nimmt der Cäcilienverein seine regelmäßigen Uebungsabende am Donnerstag, 27. August, abends 8 Uhr, im „Plesser Hof" wieder auf.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Pleß.

Dienstag, 1. Sept., abends 8 Uhr, findet im „Plesser Hof" die erste Mitgliederversammlung nach den Ferien statt.

Registrierung des Jahrganges 1913.

Nochmals werden alle im Jahre 1913 geborenen männlichen Personen daran erinnert, daß sie sich in der Zeit vom 1. bis 30. September im hiesigen Magistratsgebäude zur Eintragung in die Stammrolle anzumelden haben. Wer die Anmeldung versäumt wird mit einer Geldstrafe bis zu 500 Zloty oder mit Arrest bis zu 6 Wochen bestraft.

Achtung, Verkehrskarteninhaber!

Bis Montag, den 31. d. Mts., müssen alle Verkehrskarteninhaber mit den Anfangsbuchstaben H und J ihre Verkehrskarten im Magistratsgebäude zur Erneuerung eingereicht haben. Bis zu diesem Termine nicht eingereichte Karten verlieren am 31. Dezember d. J. ihre Gültigkeit.

Verkehrskarten C und D abholen.

Die Verkehrskarten der Inhaber mit den Anfangsbuchstaben C und D können im Magistratsgebäude wieder in Empfang genommen werden.

Richtfest auf der Lipowska.

Die Lipowskahütte ist unter Dach. Aus diesem freudigen Anlaß versammelte der Beskidenverein Bielitz alle, die an diesem Bau Anteil genommen haben, zu einem Richtfest, das bereits in der provisorisch gedeckten Hütte stattfinden konnte. Der Obmann des Beskidenvereines dankte allen, die diesen Bau ermöglichten für ihre Mitarbeit. Eine Bewirtung der 30 Arbeiter aus Zlatna und Ciccina, die beim Bau seltene Arbeitsfreudigkeit und Fachkenntnis bewiesen haben, vereinigte Mitglieder des Beskidenvereines und Arbeiterschaft in sehr angeregter Stimmung. Voraussichtlich in 4 Wochen wird die Lipowskahütte provisorisch bewirtschaftet werden können. Wer an diesem neuen Wahrzeichen des Beskidenvereines seine Freude haben will, der wandere an einem schönen Herbsttage hinauf auf die Lipowska. Der bequemste Aufstieg ist von Wengierska Gorka aus.

Neue Höchstpreise.

Die Preisfestsetzungskommission hat mit Wirkung vom 14. d. Mts. folgende Höchstpreise festgesetzt: 1 Kilogramm Brot 70proz. Ausmahlung 0.40 Zloty, 65proz. Ausmahlung 0.42, 1 Semmel von 100 Gramm 0.10, 1 Kilo Schweinefleisch 1.80—2.40, Rindfleisch 1.60—2.40, Kalbfleisch 1.80 bis 2.20, Schmalz 2.20—2.60, Krakauerwurst 2.80—3.20, Leberwurst 2.80—3.20, Preßwurst 2.50—3.00 1 Liter Magermilch 0.36 Zloty.

Beskidenverein Pleß.

Um den hiesigen Mitgliedern des Beskidenvereines Gelegenheit zu geben, die neue Schutzhütte auf der Lipowska zu besichtigen, wird die Wanderleitung am Sonntag, den 6. September d. Js. eine Vereinswanderung nach dorthin festsetzen. Einzelheiten über die Tageseinteilung wird den Mitgliedern noch durch Rundschreiben bekannt gegeben. Nähere Auskünfte können beim Wanderwart eingeholt werden. Insbesondere wird es die Skisportler des Vereins interessieren, die Hütte, die ja eigens für ihre Interessen erbaut wurde, und das Lipowskagebiet kennen zu lernen.

Straßensperre.

Wie nunmehr amtlich bekanntgegeben wird, ist die Straße Nikolai—Goczalkowitz und zwar das Stück Kobier—Pleß vom 20. August bis zum 15. September für den Verkehr gesperrt. Während der Reparaturarbeiten erfolgt die Umfahrt nach Pleß über Branitz auf der Sohrauer Chaussee.

Jagdverpachtungen.

Am 2. September, nachm. 2 Uhr, wird im Gemeindebüro in Petrowitz die Gemeindejagd Petrowitz, Bezirk Nr. 1, in in Größe von 496 Hektar verpachtet werden. Die Gemeinde behält sich die freie Wahl vor. Die Pachtbedingungen können in der Zeit vom 18. August bis zum 2. September im Gemeindebüro eingesehen werden. — Die Gemeinde Nikolai verpachtet am 7. September, nachmittags 5 Uhr, im Zimmer Nr. 8 des Magistratsgebäudes, ihr Jagdgelände in 5 selbständigen Bezirken, auf die Dauer von 6 Jahren. Die Pachtbedingungen können im städtischen Sekretariat, Zimmer Nr. 5, eingesehen werden.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

Was ging im Flüchtlings-Verband vor?

Die beiden Flüchtlingsverbände vor dem Richter
Gegenseitige Anschuldigungen — Vertagung des Prozesses

Bei überaus starkem Andrang der Zuhörer, unter denen sich fast ausnahmslos ehem. Flüchtlinge aus dem deutschen Teil Oberschlesiens befanden, wurde vor dem Kattowitzer Burgrichter in einer interessanten Klagesache verhandelt, welche zeitweise einen recht stürmischen Verlauf hatte, da die mitinteressierten Zuhörer wiederholt durch Zu- und Zwischenrufe in die Verhandlung eingriffen, so daß der Vorsitzende sich veranlaßt sah, die Räumung des Zuhörerraumes anzudrohen. Es klagte der Präses des Flüchtlingsverbandes, Konstantin Thomanek, gegen 5 ehemalige Vorstandsmitglieder, welche jetzt dem Verband der (geschädigten) Flüchtlinge angehören. Diese beiden Verbände unterscheiden sich lediglich dadurch, daß

letzterer der Sanacjarichtung, ersterer hingegen der Korfanty-Richtung zugezählt

werden kann. Dem alten Präses nun wurden in einem Propaganda-Rundschreiben, in welchem Reklame für den neugegründeten Verband gemacht wurde, allerlei nachgesagt, was angeblich gar nicht den Tatsachen entsprechen soll, weshalb Thomanek den Klageweg beschritt. So wurde u. a. von Thomanek behauptet, daß er ein unzuverlässiger Mensch mit „unsauberen" Händen wäre, eine Mehlschiebung vorgenommen habe und

auf Veranlassung des Wojewoden aus berechtigten Gründen kurzerhand vor die Tür gesetzt

worden sei. Ein, als Zeuge vernommener Assessor, welcher in der Flüchtlings-Fürsorgeabteilung beim Wojewodschaftsamt tätig ist, mußte auszusagen, daß nach erfolgter Spaltung des alten Flüchtingsverbandes angeblich auf Anweisung des Wojewoden, Thomanek, bezw. die Verbandsmitglieder, beim Amt nicht mehr vorgelassen worden seien. Der Assessor führte vor Gericht weiter aus, daß er sich die Angelegenheit damit erklärt habe, daß seitens eines, dem Verband angeschlossenen Komitees, 12 bis 14 Tausend Zloty zum Besten der Flüchtlinge und ehem. politischen Gefangenen eingesammelt worden seien, jedoch nur über einen Betrag von etwa 4 Tausend Zloty abgerechnet worden sei. Daraufhin erwiderte Thomanek, daß die Gelder in ganz korrekter Weise an die besonders bedürftigen Flüchtlinge zur Verteilung gekommen wären. Er beantragte Vorladung des Präses, Geistichen Zajonc, und weiterer Komitee-Mitglieder, die seine Angaben bestätigen könnten. Ein anderer Zeuge hingegen wieder sagte sehr ungünstig über einige der Angeklagten aus, welche den Thomanek beschuldigt hatten. Er bemerkte vor Gericht, daß diese Leute damals, als sie noch unter dem Präses Thomanek im alten Vorstande tätig waren, ihren Pflichten als Kassierer usw. nicht strikt nachgekommen sind, weshalb gegen zwei der Beklagten Strafanzeige wegen Veruntreuung erstattet worden ist.

Da es sich bei der ganzen Angelegenheit um gegenseitige Anschuldigungen handelte und die ganze Tätigkeit des Verbandes in einen gewissen Mißkredit gebracht wurde, wollte der Richter noch wissen, ob eine Revisionskommission bestanden habe, welcher es oblag, die Tätigkeit des Vorstandes zu überwachen, was sonderbarerweise verneint wurde. Die interessante Prozeßsache, gewährte auch einen

Einblick in die gesamte Flüchtlings-Politik.

Aus den dem Gericht vorliegenden Unterlagen, ging die große Unzufriedenheit der polnischen Flüchtlinge hervor, deren Ansprüche noch immer nicht berücksichtigt worden sind, derweil man in Deutschland die dort aus dem polnischen Teil eingetroffenen Flüchtlinge, längst abgefunden hat. Es erfolgte nach mehr als dreistündiger Verhandlung schließlich die Vertagung des Prozesses, über dessen Ausgang zu gegebener Zeit noch Näheres berichtet wird.

Turn- und Spielverein Pleß.

Nachdem der Kreis 2 der deutschen Turnerschaft in Polen die Vorentscheidungen zu den Spielmeisterschaften in Kattowitz ausgetragen hat, finden nunmehr die Entscheidungsspiele am Sonntag, den 30. d. Mts. auf dem Sportplatz statt. Die Spiele beginnen um 10 Uhr vormittags. Es kommen zum Austrag die Endspiele um die Kreismeisterschaft im Faustball für Männer und Frauen und im Trommelball für Frauen. In die Entscheidung kommen folgende Vereine: T. V. Bielitz, A. T. V. Kattowitz, T. V. Vorwärts-Kattowitz, Spielverein Kattowitz, T. V. Königshütte, T. V. Siemianowitz, T. V. Laurahütte und T. V. Neudeck. Nach Beendigung der Spiele Siegerverkündigung und Kommers im „Plesser Hof", wo der Plesser Turnverein die auswärtigen Turner und Turnerinnen begrüßen wird. Der Vorstand des hiesigen Turnvereins bittet daher alle aktiven und inaktiven Mitglieder sich recht vollzählig an den Veranstaltungen zu beteiligen. Gäste und Freunde sind herzlich willkommen. Am Sonntag, den 6. September d. Js. wird der Verein seine diesjährigen Vereinsmeisterschaften im Volksturnen ebenfalls auf dem Sportplatz austragen, worauf schon jetzt hingewiesen wird.

Nikolai. (Alkoholverbot an Auszahlungstagen für Arbeitslose.) Der Staroste von Pleß, veröffentlicht eine Verfügung, wonach im Bereich des Kreises Pleß an Tagen, wo die Arbeitslosenunterstützungen gezahlt werden, der Verkauf von alkoholischen Getränken streng untersagt wird. Der Verkauf von geringprozentigen Bieren ist in den Gastwirtschaften gestattet.

Sportliches

Spielkalender der letzten Verbandsspiele.

Auf der letzten Sitzung des Spielausschusses des Oberschl. Fußballverbandes wurde die Austragung folgender noch fehlender Verbandsspiele beschlossen:

30. September, 4.30 Uhr nachmittags: Naprzod Lipine — A. K. S.; Chorzow — B. B. S. V.; 07 Laurahütte — 1. F. C.; Kresy — Slavia Ruda; Sportfreunde — Czarni; Domb — 09 Myslowitz Rosdzin-Schoppinitz — 06 Myslowitz; Slowian — Bogutschütz 20 (20 Minuten Nachspielzeit); Odra Scharley — Zgoda Bielschowitz (30 Minuten Nachspielzeit); Stadion — Wyzwolenie (45 Minuten Nachspielzeit, dieses Spiel beginnt wegen des Leichtathletikländerkampf Polen — Ungarn bereits um 12 Uhr mittags.

6. September: 06 Kattowitz — A. K. S. (35 Minuten Nachspielzeit); Naprzod Lipine — 1. F. C.; Slonsk Schwientochlowitz — Chorzow; 07 Laurahütte — Polizei (20 Minuten Nachspielzeit); Silesia Paruschowitz — 20 Bogutschütz; Slonsk Laurahütte — Iskra; Czarni Chropaczow — W. K. S. Tarnowitz (15 Minuten Nachspielzeit); Slowian — Diana; Slavia Ruda — Odra Scharley; Rosdzin-Schoppinitz — Domb (25 Minuten Nachspielzeit); 06 — 09 Myslowitz (49 Minuten Nachspielzeit); Sportfreunde — Pogon Friedenshütte (22 Minuten Nachspielzeit). Alle Spiele beginnen um 4 Uhr nachmittags f.

Gburski 1 schlägt Wojczyk.

Um den oberschl. Vertreter im Weltergewicht für den Boxrepräsentativkampf Posen — Oberschlesien zu ermitteln, veranstaltete der oberschl. Boxverband in der Turnhalle der Kattowitzer Mittelschule, zwischen Gburski 1 (Polizei) und Wojczyk (29 Bogutschütz) einen Ausscheidungskampf. Der Bogutschützer, der demnächst Profi werden will, verlor klar nach Punkten. — Der Warschauer Boxverband hat den Deutschen Cirson als Trainer engagiert. f.

Deutsche Erfolge in Paris.

Paris, 26. August.

Das Mittwoch-Programm der Europa-Schwimm-Meisterschaften im Pariser Stadion beschränkte sich auf die Entscheidungen im 100-Meter-Brustschwimmen der Damen und in der 4×200-Meter-Kraulstaffel. Das angesetzte Wasserballspiel zwischen Oesterreich und Belgien kam nicht zustande. Das Hauptinteresse löste bei den vielen Zuschauern natürlich der Kampf in der 4×200-Meter-Kraulstaffel aus, in der Ungarn, Italien, Deutschland und Frankreich an den Start gingen. Wie nicht anders zu erwarten war, blieben die Ungarn überlegene Sieger. Sie beendeten das Rennen in der großartigen Zeit von 9:34 Minuten, was einem Durchschnitt von 2:23,5 je Mann entspricht. Die deutsche Mannschaft Balk, Deiters, Schubert, Heinrich, behauptete klar zurück den zweiten Platz gegen die zum Schluß mächtig aufkommenden Italiener. Am Tage vorher gewann der Deutsche Riebschläger (Zeitz) die Europameisterschaft im Kunstspringen vor dem Franzosen Lepage und dem deutschen Mumann (Spandau). x.

Polnische Tennismeisterschaften.
Die Ergebnisse der beiden ersten Turniertage.

Am Dienstag begannen in Lemberg die diesjährigen polnischen Tennismeisterschaften. Trotz der unsicheren Witterung sind die Spiele schon ziemlich weit fortgeschritten. Die Favoriten setzten sich bisher leicht durch.

Die wichtigsten Ergebnisse des 1. und 2. Turniertages waren nachstehende:

Herreneinzel: Kolcz 2 (Lemberg) — Czyzowski (Krakau) 6:4, 4:6, 2:6, 6:2, 9:7; Kuchar (Lemberg) — Holländer (Tarnow) 6:4, 14:12, 6:1; Krukiewicz (Lemberg) — Eisner (K. T. 24 Lemberg) 6:2, 6:0, 6:0; Wittmann — Altschüller 6:1, 6:1, 6:1; Georg Stolarow — Zachar (Krakau) 6:1, 6:1, 6:0; Leibling — Cienzak (Krakau) 6:1, 6:3, 6:4; Tloczynski — Ferbst (Lemberg) 6:0, 6:3, 6:1.

Dameneinzel: Volkmer— Bystrzonowska (Lemberg) 6:0, 7:5; Dubienska — Turteltaube (Lemberg) 6:1, 6:0; Lilpop (Warschau) — Kierska (Lemberg) 6:2, 6:3; Boniecka (Krakau) — Slomnicka (Lemberg) 6:3, 6:0; Stoeker (Lemberg) — Junzanka 4:6, 6:3, 6:1; Parafinska (Krakau) — Grobelska (Lemberg) 6:4, 0:6, 6:4; Haber (Saybusch) — Urnunowicz (Lemberg) 7:5, 6:2; Lilpop — Neumann (Warschau) 6:2, 6:4; Jendrzejowska — Parafinska 6:3, 6:1.

Herrendoppel: Poplawski-Drewnowski — Gebrüder Knopf (Lemberg) 6:1, 6:2, 6:2; Hebda-Nawaratil — Dr. Brodkiewicz-Cienzak (Krakau) 6:0, 6:4, 6:0; Hebda-Nawratil — Drewnowski-Poplawski 6:3, 6:0, 6:4. f.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Beginn der Spielzeit 1931/32

Die neue Spielzeit beginnt am 27. September mit zwei Vorstellungen des Landestheaters in Kattowitz, und zwar gelangt nachmittags „Der Bettelstudent" und abends „Aida" zur Aufführung. — Am Montag, den 28., folgt als erste Abonnementsvorstellung Zuckmeyers überaus wirkungsvolle Komödie „Der Hauptmann von Köpenick". — Für den 22. September ist ein Konzert der Wiener Sängerknaben angesetzt. — Unsere Mitglieder, sowie alle, die an unseren deutschen Veranstaltung Interesse haben, werden gebeten, die Mitgliedschaft für 1931/32 baldmöglichst zu erneuern bzw. neu anzumelden. (Die alten Mitgliedskarten sind mitzubringen.) Die Eintragung in die Mitgliederliste erfolgt in Katowice von Dienstag, 1. September ab (von 10 bis 2 Uhr) in unserem Geschäftszimmer, ul. Szkolna (früh. Bibliothek), und in Königshütte im Theaterbüro, Hotel Graf Reden, von 10 bis 1 Uhr. Ferner nehmen auch unsere Vertrauensleute in Pleß, Rybnik, Tarnowitz und Laurahütte Anmeldungen entgegen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt bis auf weiteres 5.00 Zloty für die Stamm- und 3.00 Zloty für die Nebenkarte. Die Stammkarten gelten für Personen mit selbständigem Beruf, während Nebenkarten für Familienangehörige, die keinen Erwerb haben, gelöst werden können.

Unsere Mitglieder haben das Vorkaufsrecht vor den Nichtmitgliedern und 20 bis 30 Prozent Ermäßigung bei allen Veranstaltungen und auf allen Plätzen. Die Mitgliedskarten gelten für alle Orte, wo Veranstaltungen der Deutschen Theatergemeinde stattfinden.

Mit den Zeichnungen für das neue Schauspielabonnement wird voraussichtlich am 7. September begonnen werden. Das Recht, ein Schauspielabonnement zu erwerben, haben nur die Mitglieder der Deutschen Theatergemeinde.

Bau einer Radiostation für den Flugverkehr

Zwischen dem Flugplatz Kattowitz und der Gemeinde Janow ist, laut Vertrag mit der Spolka „Gieſche" und der Luftschiffsverkehr-Liga, ein Gelände auf der Anhöhe bei der Agnes-Amandakolonie erworben worden, wo mit dem Bau einer Radiostation für den Flugverkehr begonnen wurde. Nachdem eine Wasserleitung dazu angelegt wurde, wird tüchtig an den Schacht- und Grundsteinarbeiten geschuftet, wozu eine größere Anzahl von Erwerbslosen herangezogen wurde. Besonders schwierig ist die Heranschaffung des Baumaterials, weil die Zufahrtswege schwer passierbar sind. Neben dem Bau der Station erfolgt auch die Errichtung eines Wohnhauses für das Personal.

Kattowitz und Umgebung

Im Wartezimmer bestohlen. Dem Eisenbahnerbeamten Jaroslaw Biniszkiewicz wurde aus dem Wartezimmer des Arztes Dr. Koloczek auf der Dworcowa ein dunkelgelber Gabardin-Sommermantel im Werte von 14 Zloty gestohlen.

„Handlanger“ am Wochenmarkt. Im dichten Marktgewühl wurde in Kattowitz dem Josef Kukala eine Herren-Nickeluhr, Marke „Roßkopf“, gestohlen. Vor Ankauf wir gewarnt.

Der verhängnisvolle Messerstich. Unter Vorsitz des Gerichts-Vizepräsidenten Radowski wurde vor der zweiten Ferien-Strafkammer in Kattowitz gegen den Stephan Gabor aus Rosdzin verhandelt, welcher unter dem dringenden Verdacht. stand, einen gewissen Eduard Maroszek durch Messerstiche so schwer verletzt zu haben, daß der Getroffene auf der Stelle verstarb. Diese schwere Bluttat ereignete sich am 20. Juni d. Js. Gabor, welcher sich seit dem 3. Juli in Untersuchungshaft befand, erklärte bei dem Verhör, daß er sich an die Vorgänge des verhängnisvollen Abends absolut nicht mehr erinnern könne, da er an Gedächtnisschwäche und zwar, infolge zweier schwerer Operationen, leide. Der Verteidiger des Beklagten beantragte Vertagung und Untersuchung des Angeklagten durch einen Psychiater. Das Gericht beschloß, über den Antrag erst nach Vernehmung der geladenen Zeugen zu entscheiden. Soweit aus den Zeugenaussagen hervorging, waren außer dem Angeklagten an der Schlägerei noch drei andere junge Leute beteiligt. Niemand hatte gesehen, daß Gabor gerade derjenige gewesen ist, welcher den tödlichen Messerstich dem Maraszek versetzte. Es lag vielmehr die Annahme vor, daß es ebensogut einer der anderen Kampfhähne getan hatte. Das Gericht sah nach Stand der Sachlage von einer Vertagung dieser Prozeßsache ab und sprach den, unter schwerem Verdacht stehenden, Gabor, mangels genügender Schuldbeweise, frei.

Festgenommene Wäschediebin. In Kattowitz wurde die Stefani M. aus Sosnowitz festgehalten, welche aus der Wohnung des Albert Kiefer in Kattowitz im Juni d. Js. Wäsche gestohlen hatte.

Für 1000 Zloty Kacheln gestohlen. Zum Schaden des Baumeisters Wieczorek in Kattowitz, stahlen eine längere Zeit hindurch drei Arbeiter und zwar Jan K. und Jan D. aus Kattowitz, ferner Konstantin R. aus Rzeszow Kacheln im Gesamtwert von 1000 Zloty. Die Polizei ermittelte nunmehr diese Leute, welche sich wegen des Diebstahls demnächst zu verantworten haben werden.

Mißglückter Einbruch. Zur Nachtzeit drang ein Spitzbube in das Restaurant der Karoline Nowak am Plac Wolnosci 6 ein. Der Einbrecher muß jedoch durch irgend ein Geräusch verscheucht worden sein, da er unverrichteter Sache die Flucht ergriff. Die Polizei verhaftete später einen gewissen Georg G. aus Schoppinitz, der als mutmaßlicher Täter in Frage kommt.

Domb. (Noch glimpflich davongekommen.) Im Ortsteil Domb wurde von einem Personenauto der 20jährige Arbeiter Heinrich Eßler aus Kattowitz angefahren, welcher leichtere Verletzungen davontrug. Der Verunglückte soll den Unfall selbst verschuldet haben, weil er unvorsichtig war, von einem Fuhrwerk heruntersprung und so vom Auto gestreift wurde.

Königshütte und Umgebung

Im Lokal bestohlen. In einem Lokal an der ulica Katowicka, wurde einem gewissen Ignatz Duda, von der ulica Ogrodowa 15, aus der Tasche die Brieftasche mit 28 Zloty und Ausweispapieren gestohlen. Als Täter wird ein gewisser Karl J. vermutet, der in der Zeit des Diebstahls unmittelbar neben Duda gesessen hat. Die Polizei hat entsprechende Feststellungen eingeleitet.

Wohnungseinbrüche. In die Wohnung des Bergmanns Thomas Kursacz an der ulica Melanji Parczewski 10, drangen unbekannte Diebe ein, entwendeten der verheirateten Tochter Elisabeth eine Uhr, einen Mantel, sowie andere Wertgegenstände, im Werte von mehreren hundert Zloty. — In einem anderen Falle statteten Unbekannte durch das offengelassene Fenster dem Speisezimmer des Mieters Franz Bartoschek, an der ulica Gornicza 26, einen Besuch ab. Während die Familienmitglieder einem gesunden Schlaf Rechnung trugen, nahmen die Diebe verschiedene Wertgegenstände und einen Geldbetrag mit und verschwanden wiederum durch das Fenster in unbekannter Richtung.

Laßt die Wohnungen nicht allein. Gestern früh zwischen 4 bis 6 Uhr verschafften sich Unbekannte durch ein offenstehendes Fenster in die Wohnung des Josef Sosnitza Eingang und durchstöberten sämtliche Behälter. Unter Mitnahme von verschiedenen Wertgegenständen und Garderobe verschwanden die Täter in unbekannter Richtung.

Siemianowitz und Umgebung

Bevölkerungsbewegung. In der vergangenen Woche waren 14 Geburten und zwar 7 männliche und 7 weibliche, sowie 3 Sterbefälle zu verzeichnen.

Schwientochlowitz und Umgebung

Bismarckhütte. (Arbeitsloser mißhandelt einen Arbeiter.) Der Arbeitslose J. Roranski aus Bismarckhütte griff auf der ulica Spitalna den Hüttenarbeiter Thomas Andrzejewski, gleichfalls wohnhaft in Bismarckhütte, mit einem Eisenstück an und versetzte dem Angegriffenen einen so wuchtigen Schlag, daß dieser bewußtlos zu Boden stürzte. Die Polizei griff ein und arretierte den Täter, welcher vermutlich in dem Andrzejewski einen Streikbrecher sah. Der Verletzte ist nach dem Spital geschafft worden.

Lipine. (Von 2 Wegelagerern um 200 Zloty beraubt.) Auf der ulica Rynkowa in Lipine wurde der Invalide Peter Jesionek aus Friedenshütte in der Dunkelstunde von 2 Tätern überfallen, zu Boden geworfen und um 200 Zloty beraubt. Die Polizei arretierte im Laufe der Erhebungen einen gewissen Ewald K. aus Lipine, welcher in dem dringenden Verdacht steht, an dem Ueberfall mitbeteiligt gewesen zu sein. r.

Neudorf. („Der wilde Mann“.) Ein gewisser Jakob Stainer, ohne ständigem Wohnsitz, wurde, auf Anordnung der Kattowitzer Gerichtsbehörde, arretiert und in das Polizeiarrest Neudorf eingeliefert. Stainer steht in dem dringenden Verdacht, eine Reihe von Diebstählen verübt zu haben. Der Arrestant zertrümmerte in einem Wutanfall eine Fensterscheibe und durchschnitt dabei die Pulsadern an beiden Händen. Der Verletzte ist nach dem Spital geschafft worden, wo er unter polizeilicher Bewachung gehalten wird.

Rybnik und Umgebung

Pochwace. (7000 Zloty Brandschaden.) Auf dem Anwesen des Ludwig O. in der Kolonie Pochwace brach ein Brand aus. Vernichtet wurde das Wohnhausdach, sowie Wohnungseinrichtungsgegenstände und ein Teil der diesjährigen Ernte. Der Gesamtschaden soll 7000 Zloty betragen. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden. Untersuchungen sind im Gange.

Bielitz und Umgebung

Die Einbrecher in die Bielitzer Stadtkasse mit den Krakauer Polizistenmördern identisch?

Die bei dem Ueberfall auf die Polizei-Eskorte in Krakau verhafteten Banditen wurden von Bielitzer Zeugen, als diejenigen erkannt, welche an dem Einbruch in die Bielitzer Stadtkasse mitbeteiligt waren. Die zu diesem Zwecke unter Begleitung des Polizeikomissars Herlik nach Krakau entsendeten Zeugen erkannten mit Sicherheit die Verhafteten, am deutlichsten den Verbrecher Michalski, die sich bei dem Feuergefecht mit der Polizei in Bielitz beteiligt hatten. Keiner von den Verhafteten konnte das Alibi nachweisen, wo er sich zur Zeit des Einbruches in die Bielitzer Stadtkasse befunden hatte. Die Werkzeuge, die bei den Krakauer Einbrechern gefunden wurden, sind derselben Herkunft, wie die bei dem Einbruch in Bielitz in der Stadtkasse zurückgelassenen. Unter den Verhafteten erkannten die Zeugen auch zwei Männer genau, welche denselben Tag, wo der Einbruch geschah, in den Dziedzitzer Zug am Bahnhof in Czechowitz eingestiegen sind. Die Untersuchung über diese Angelegenheit wird weiter gepflegt.

Von einem Auto überfahren. Am Dienstag nachm. wurde von einem Personenauto, Eigentum der Firma „Silesia“ auf der Straße der Arbeiterkolonie in Zebrac, ein 3 Jahre altes Kind, namens Johanna Dobija, überfahren. Das Kind ist an den Folgen des Unfalls gestorben. An dem Unfall soll der Autolenker teilweise mitschuldig sein. Die weiteren Erhebungen sind eingeleitet worden.

Auf frischer Tat erwischt. Mittwoch zeitig früh bemerkte ein diensthabender Polizist wie ein Mann über die Kukutschbrücke von Biala auf den Bleichplatz sich begab und an der Eingangstür zum Arbeiterheim über eine Viertelstunde herumhantierte. Als er aber bemerkte, daß er beobachtet wird, versuchte er zu flüchten. Der Polizist lief ihm nach und drohte, falls er nicht stehen bleibt, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Er konnte festgenommen werden. Der Festgenommene heißt Andreas Janica und ist in Biala Leszczyn wohnhaft.

Nächtlicher Wohnungseinbruch. In der Nacht vom 22. auf den 23. August zwischen 11 und 1 Uhr wurde in die Wohnung der Katharina Chalas in Ligota eingebrochen. Die Diebe entwendeten zu ihrem wie zum Schaden eines gewissen Anton Duda der dortselbst wohnhaft ist, Kleidungsstücke im Werte von 800 Zloty. Auch hier konnten die Diebe ungesehen entkommen. Die Polizei verfolgt jedoch bestimmte Spuren.

Chybi. (Geflügeldiebe.) In der Nacht zum Sonntag, den 23. August drangen unbekannte Täter in den Stall des Paul Bobec ein und entwendeten mehrere Stück Geflügel die sie gleich an Ort und Stelle abschlachteten. Der entstandene Schaden beträgt 28 Zloty. Sie konnten mit ihrem Diebesgut unbemerkt entkommen.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Freitag, den 28. August. 15,25 Vortrag Ing. Z. Kacprowski. 15,45 Erzählungen H. Reutt. 16,00 Uebertragung aus Warschau. 16,10 Schallplattenkonzert. 16,50 Literatur in französischer Sprache. 17,10 Schallplattenkonzert. 17,35 Vortrag Red. R. Wacek. 18,00 Leichte Musik. 19.00 Feuilleton. 19,15 Verschiedenes. 19,30 Vortrag Ing. St. Nitsch. 19,55 Wettermeldungen. 20,00 Pressenachrichten. 20,10 Sportnachrichten. 20,15 Symphonie-Konzert. 22,00 Vortrag Kom. J. Misiewicz. 22,15 Pressedienst. 22,20 Wetterdienst. 22,30 Leichte und Tanzmusik. 23,00 Briefkasten in französischer Sprache.

Sonnabend, den 29. August. 15,25 Uebertragung aus Warschau. 15,45 Musikalisches Zwischenspiel. 16,00 Kinderfunk E. Kaluzynskiej. 16,30 Konjert. 16,50 Vortrag Prof. K. Ajdukiewicz. 17,10 Briefkasten. 17,35 Vortrag Dr. M. Brahmer. 18,00 Uebertragung aus Warschau. 19,00 Feuilleton. 19,15 Verschiedenes. 19,30 Vortrag. 19,55 Wettermeldungen. 20,00 Pressemeldungen. 20,15 Populäres Konzert. 22,00 Uebertragung aus Warschau. 22,15 Pressenachrichten. 22,20 Wetternachrichten. 23,30 Chopin-Konzert. 23,00 Leichte und Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.

Freitag, den 28. August. 11,30 Aus Leipzig: Goethe-Feier in Ilmenau. 15,20 Stunde der Frau. 15,45 Das Buch des Tages. 16,05 Vom Rennplatz Iffezheim bei Baden-Baden: „Großer Preis von Baden“ über 2400 Meter. 16,40 Lieder schlesischer Tonsetzer. 17,15 Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht, anschließend: Frauen um Goethes Jugend. 17,45 Theodore Dreiser. 18,10 Das wird Sie interessieren! 18,30 Stunde der Musik. 19,00 Wettervorhersage, anschließend: Heitere Chöre auf Schallplatten, Italienischer Salat. 19,30 Wettervorhersage, anschließend: Der Musiker E. T. A. Hoffmann. 20,00 Rummelplatz, Hörszenen für Musik. 20,50 Abendberichte I. 21,00 Aus dem alten Hofe der Fürsterzbischöflichen Residenz Salzburg, Serenade der Wiener Philharmoniker. 21,45 Vom wildgewordenen Pegasus. 22,15 Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30 Aus den Erinnerungen eines Sportfliegers. 23,00 Die Tönende Wochenschau. 23,15 Funkstille.

Sonnabend, den 29. August. 15,20 Blick auf die Leinwand. 16,00 Das Buch des Tages. 16,15 Unterhaltungsmusik. 17,30 Nauru, die verlorene deutsche Phosphatinsel. 18,00 Die Zusammenfassung. 18,30 Land in Sonne, Ein Staffelhörbericht aus Breslaus Kleingärten. 19,15 Wettervorhersage, anschließend: Schlager mit Refraingesang auf Schallplatten. 19,45 Wettervorhersage, anschließend: Das wird Sie interessieren! 20,00 Aus der Funkausstellung in Berlin: Bunter Abend. 22,15 Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,45 Tanzmusik. 0,30 Funkstille.